

# Zauber englischer Musik

VON ANGELA WILMS-ADRIANS

**BRÜGGEN** „Kalobrhi“, die Chorgemeinschaft aus der Grenzregion, mag sich stilistisch nicht festlegen und entwickelte seit den Anfängen vor knapp 15 Jahren recht unterschiedliche Schwerpunkte. In der Brachter Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt setzten die Sängerinnen und Sänger aus Nettetal auf den Zauber der englischen Musik. Die lokale Begrenzung kontrastierten sie mit einem weit gefassten Zeitbogen. Unter der Leitung des Kevelaerer Basilikaorganisten Elmar Lehnen sangen sie Madrigale des 16. Jahrhunderts und zeitgenössische Klassiker. Mit einigen Beatles Songs erlaubte sich der Chor einen kleinen Ausflug aus der Sakralmusik ins Weltliche.

Der Chorraum lag im Licht, das sich zum Kirchenschiff hin dämpfte. Die Zahl der Besucher des musikalischen Abends im Rahmen der Bürggener Kirchenkonzerte ließ zu wünschen übrig. Das war schade, da sich die Kalobrhianer engagiert und gut vorbereitet als überzeugende Gemeinschaft präsentierten. Nach einem stimmig servierten Madrigal des 16. Jahrhunderts erklang sogleich John Lennons und

Paul Mc Cartneys „Can't buy me love“. Nicht als Gegenpol, sondern in einer eigentümlich verwandten Schwingung. Die Melodie klang klar heraus, und doch besaß das Lied in begleitenden Variationen und Ausschmückungen den Atem der Renaissance Musik.

Im zügigen Tempo und entschiedenen Klang entwickelte der Chor die Mehrstimmigkeit von Byrds freudig strahlendem „Sing joyfully“. In vielfältigen Schattierungen vom spritzigen Ton bis hin zum feinem Piano besaß Morleys Madrigal eine tänzerische Leichtigkeit. Mit Purcells „Lord, how long wilt thou be angry“ setzte der Chor seine Zeitreise ins Barock fort. Im vertrauten Klang interpretierte er den sich weich öffnenden Klang aus einem Kirchenlied des Zeitgenossen John Rutter. Für die Beatles Songs wählten Sängerinnen und Sänger schöne Arrangements, bei denen die Möglichkeiten der Chormusik gut umgesetzt wurden. Zu den gebotenen Traditionals konnten die Besucher träumen oder sich von der Festfreude von „Mairi's wedding“ anstecken lassen. In der Zugabe und zum Abschied entließ der Kalobrhi-Chor seine Zuhörer mit einem irischen Segensgruß.